

Vier Grundregeln in kreativen Prozessen:

1. Fülle, Fülle, Fülle: Quantität zählt, Qualität ist kein Kriterium.
2. Willkommen: Jeder Einfall ist erwünscht. Auch das Schräge, das Witzige, das Unzusammenhängende. Jeder Einfall wird wertschätzend notiert.
3. Weiter so: Dem ersten Schwung folgt ein zweiter. Ganz bestimmt. Deshalb das erste Einfallstal aushalten und weitermachen.
4. Gut ist gut genug: Das, was heute entsteht, ist gut.

Fünf kreative Methoden, zum Beispiel

■ »Wortnetz«

In die Mitte eines großen Blattes kommt das »Kernwort« des Textes. Dieses Wort löst Resonanzen im Kopf aus, die alle mit einer Ableitung notiert werden. Vielleicht löst eine Resonanz eine weitere aus – und die noch eine weitere. Prima!

■ »ABC-Darium«

Auf einem Blatt (hochkant) steht am linken Rand senkrecht das Alphabet (von A bis Z, von oben nach unten). Die Buchstaben regen zu Wörtern ab, die vom Kernwort abgeleitet werden – entweder der Reihe nach von oben nach unten. Oder je nach Einfällen, die ersten zuerst.

■ »Biographielinie«

Eine lange Linie auf einem querliegenden Blatt, von rechts nach links – von der Geburt bis zum Heute, eine Zeitlinie. Oberhalb der Linie finden die Begegnungen mit dem Kernwort ihren Platz, die in positiver Erinnerung sind, an ihrem jeweiligen biographischen Ort. Unterhalb der Linie finden die Begegnungen mit negativer Erinnerung ihren Platz.

■ »Aufstellen«

Moderationskarten (oder notfalls auch Karten aus stärkerem Papier) werden einmal gefaltet; alle wesentlichen Elemente eines Textes (Personen, Dinge, Räume, Abstrakta, ...) werden auf je einer Karte notiert und aufeinander bezogen aufgestellt (maximal sieben Stück);

a) Für die Analyse:

- Welche Beobachtungen fallen bei der Draufsicht auf diese Aufstellung auf?
- Welche Frage ergibt sich aus der Binnenperspektive jedes einzelnen Elements?

b) Für die Kreation:

- Mental in die einzelnen Elemente der Aufstellung einrollen und je einen Satz aus dieser Rolle heraus formulieren (Aussagesatz, Aufforderung, ...).
- Welche Beobachtungen fallen bei der Draufsicht auf diese Aufstellung auf?

■ »Gegengegenwörter«

Ein Blatt Papier liegt quer, durch zwei senkrechte Strich in drei Spalten geteilt. Links wird das »Kernwort« notiert, dann in der mittleren Spalte die Liste möglicher »Gegenwörter«. Wenn die hinreichende Nennungen hat, kommen in die rechte Spalte die Gegen-Gegenwörter (natürlich unter Umgehung des ursprünglichen Kernwortes). Unterschiede?

■ Suchmaschinen

Tipp: Eher nach Bildern suchen (Instagramm, Pinterest, ...) als nach Wörtern